

Weckruf für politische Frauen

Kommunalpolitisches Frauennetzwerk Stormarn bietet Messe für Frauen an, die politisch aktiv werden wollen

BAD OLDESLOE Der 21. April ist genau der richtige Zeitpunkt für eine Messe „Frauen für Politik in Stormarn“. Vor dem 6. Mai kommen auch Landespolitikerinnen gerne, und für die Kommunalwahl 2013 haben die Parteien noch keine Kandidatenlisten vorbereitet. Auf denen sollen möglichst viele Frauen stehen, wenn es nach „Kopf“ geht, dem kommunalpolitischen Frauennetzwerk Stormarn.

„Wer sich politisch engagieren will, sollte sich das jetzt überlegen“, sagt Bettina Spechtmeyer-Högel. In ihren zehn Jahren als Gemeindevertreterin in Toden-dorf hat die Dipl. Kauffrau die Erfahrung gemacht, dass die Männer „schon aufgeschlossen“ sind, „aber wir müssen noch ein bisschen hinterher“. Die hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten hatten Kopf 2009 ins Leben gerufen. Seitdem gab es mehrere Veranstaltungen, um Frauen für Kommunalpolitik zu gewinnen, eine Messe gab es aber noch nie. „Das dürfte auch landesweit einmalig sein“, sagt Birte Kruse Gobrecht, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises. 35 Prozent der Kreistagsabgeordneten sind weiblich, 50 Prozent sollte es nach Kopf-Meinung sein.



Mehr Frauen in die Kommunalpolitik – dafür setzen sich die Damen von Kopf ein.

BLASE

„Frauen haben eine andere Sicht auf die Dinge, und in den Kommunen ist am meisten zu gestalten“, sagt Irene Schumann, die 15 Jahre Gleichstellungsbeauftragte in Bargtheide war und jetzt in der Trittauer GBT aktiv ist. Für sie ist die Vernetzung untereinander ein wichtiger

Punkt. „Ich hätte mir beim Einstieg in die Kommunalpolitik Listen gewünscht, an denen ich mich wenden“, sagt Annelie Strehl. Die Oldesloer-in saß zehn Jahre in der Stadtvertretung, war Vorsitzende des Umweltausschusses, stieg dann aber frustriert aus. „Wir waren einfach zu

wenige und hatten einen schlechten Stand“, sagt sie. Als sie 2009 von Kopf las, machte sie gleich mit: „Es motiviert mich, meine leidvollen Erfahrungen weiterzugeben.“ Das können auch ganz einfache Dinge sein wie zeitlich ungünstige oder zu lange Sitzungstermine. Und

Annelie Strehl ist überzeugt, dass mehr Frauen in der Politik auch eine andere Redekultur bedeuten. „Frauen verständigen sich eher über parteipolitische Grenzen hinweg“, ist auch Halina Waltz überzeugt, die seit kurzem Stadtverordnete in Bad Oldesloe ist.

Bei der Messe im Kreistag werden Kreis- und Landespolitikerinnen aller Parteien dabei sein. Neben einem Podiumsgespräch ist ein Speed-Dating mit Landtagsabgeordneten geplant. Am Nachmittag stehen Workshops auf dem Programm. Die Moderatorinnen kommen von der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft in Berlin. „Jede kann sich das aussuchen, was ihr gefällt“, sagt die Kreistagsabgeordnete und Großhansdorfer Gemeindevertreterin Sabine Rautenberg, „die Messe soll ein Weckruf für Frauen sein, die in die Politik einsteigen wollen“.

Als einziger Mann ist bislang Landrat Klaus Plöger vorgesehen, der zum Thema „Provokationen in der Politik“ interviewt wird. „Wir haben hochkarätige Referentinnen. Ich kann mir gut vorstellen, dass auch Männer Interesse haben“, sagt Birte Kruse-Gobrecht, als „Gäste“ sind sie erlaubt. *rob*